

> Partizipative Evaluation

Bericht I

Informationen an die Partner

Stand: September 2009

Hintergrund

An dem Fachkräfteprogramm „Grazhdanskoe obrazovanie“ sind mehrere deutsche und russische Partnerorganisationen beteiligt, die unterschiedliche Entstehungsgeschichten und Leitbilder haben. Sie streben eine intensive Zusammenarbeit im Rahmen des Fachkräfteprogramms an. Die Partner haben sich geeinigt, den Prozess der Programmentwicklung mit einer Steuerungsgruppe (wissenschaftlich) partizipativ zu begleiten, um das Programm an die Bedürfnisse der Partnerorganisationen und der Teilnehmenden gezielter zu orientieren und zu optimieren.

Als Instrument dieser partizipativen Begleitung werden an alle Partnerorganisationen, Seminarleiter und Teilnehmer in bestimmten Zeitabständen Leitfragen geschickt, deren Ziel ist es den Prozess (Fortschritte, Veränderungen, weitere Entwicklungen des Programms) aus der Sicht unterschiedlicher Akteure darzustellen und transparent zu machen. Die Analyse dieses Materials kann einerseits zur Optimierung des Programms dienen, andererseits aber auch zur Reflexion der eigenen Organisation und deren Tätigkeiten.

Befragung zur Bestandaufnahme

Die erste Befragung fokussierte folgende Themen:

1. Leitbilder der Organisationen,
2. Verständnis und Implementierung von „active citizenship education“ (grazhdanskoe obrazovanie) sowie
3. Erwartungen der Akteure an das Programm.

An der Befragung nahmen jeweils ein Vertreter von jeder Partnerorganisation und ein Vertreter des Seminarleiterteams teil. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für eure Mitarbeit! Die Befragung fand vor Programmbeginn (1.04.2009-01.07.2009) statt stellt somit eine Bestandaufnahme dar. Bei der Analyse des Materials wurde insbesondere auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Auffassung der drei genannten Themen geachtet. Die Interpretation des Materials beruht auf dem Verständnis der Moderatorinnen, kann aber keinesfalls als einzig mögliche oder vollständige betrachtet werden. Ergänzungen seitens aller Partner sind erwünscht.

Ergebnisse der Befragung

1. Leitbilder der Partnerorganisationen

1.1. Werte

THK, EJBW und IGA bekennen sich zu liberal-demokratischen Grundwerten wie Toleranz, Offenheit, Gleichberechtigung und Pluralität; die Partizipation scheint für diese Organisationen ebenfalls von Bedeutung zu sein.

ORLJONOK und DIMSI berufen sich eher auf humanistische Werte (Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit, Wohltätigkeit, Kreativität), bei DIMSI kommt Sicherheit (vermutlich als ein staatlich proklamierter Wert) hinzu. Für ORLJONOK ist die Positionierung „des Kindes in den Mittelpunkt des pädagogischen Handelns“ kennzeichnend, dennoch ist die Rhetorik der alten pädagogenzentrierten Paradigma sichtbar (es wird von „formieren“, „erziehen“, „heranführen“ und nicht beispielsweise von „unterstützen“, „mitgestalten lassen“, „die Lerngelegenheit bieten“ gesprochen). Interessant ist auch ORLJONOK's explizite Bekenntnis zur Verknüpfung der traditionellen Werte wie Kollektivismus, Egalitarismus und Ordnung mit dem Bestreben nach Innovation.

Allen Organisationen kann ein allgemein humanistischer Zugang zugeschrieben werden, allerdings soll die Ausdifferenzierung beachtet werden.

1.2. Ziele

Förderung der Zivilgesellschaft

Nur bei ANO IGA eher politisches Ziel: Förderung der Zivilgesellschaft in der Region durch die Programme, die Einbettung der Ziele in den regionalen Kontext

Personenförderung

THK – Partizipation und persönliche Entwicklung der Kollegiaten (Empowerment), Operationalisierung der Ziele – Personen und Projektförderung, Handlungsorientierung, Diversität

DIMSI – bürgerschaftliches Engagement, Förderung des innovativen Potentials; Realisierung humanistischer Werte, dennoch Objektivisierung der Zielgruppe (Formen, Erziehen, Entwickeln) ORLJONOK – Bildung (Empowerment), Erziehung, Gesundheitsförderung für die neue Leadership – ein staatlicher/ gesellschaftlicher Auftrag: die Formung der Elite? (politisches Ziel)

Angebot zum Lernen für alle

EJBW – Lernen, internationale und interkulturelle Begegnungen, Auseinandersetzung mit der Demokratie, die Einbettung der Ziele in den regionalen Kontext

1.3. Inhalte

Gemeinsam

Gesellschaftspolitische Themen (THK, EJBW, IGA, DIMSI und ORLJONOK (als grazhdanskoe i patriotitscheskoe vospitanie – eher normativer Charakter)

Spezifisch

Kultur(en) (THK, EJBW)
Gesundheit (DIMSI, ORLJONOK)
Berufsorientierung (DIMSI)
„Problemnye deti“ (DIMSI)
Lokale Themen (EJBW)
Interkulturelles Lernen (EJBW, THK)
Projektmanagement (IGA)
Soziale Kompetenzen (IGA)
Networking (IGA)
Erziehung (DIMSI, ORLJONOK)
Weiterbildung (Soziale Arbeit, Jugendarbeit) (ORLJONOK)
Wissenschaft (ORLJONOK)

1.4. Methoden

Gemeinsam allen Partnern ist der interaktive Zugang und teilweise Projektarbeit oder Ansätze von Projektarbeit. THK und EJBW stellen non-formale politische Bildung in den Vordergrund, sie arbeiten teilnehmer- und prozessorientiert (wie z.B. selbstgesteuertes Lernen und Mentoring bei THK). ORLJONOK stellt eher kreative Zusammenarbeit von Kindern und Erwachsenen in den Mittelpunkt, die sich in Bildungsprogrammen widerspiegeln soll.

1.5. Struktur und Geschichte

Auf eine historisch gewachsene Tradition kann sich vor allem ORLJONOK berufen, andere Organisationen sind in der früheren (DIMSI) oder späteren Transformationsphase (THK, IGA) entstanden, was auch als Erklärungsansatz für die Werte, Ziele und Methoden der Organisation dienen kann. Auch ORLJONOK macht eine Transformation und Neuorientierung durch.

Den anderen Erklärungsansatz liefert die strukturell bedingte Abhängigkeit oder Autonomie der Organisationen gegenüber der staatlichen Bildungspolitik. Nachfolgend sind die Partnerinstitutionen nach der Senkung des Autonomiegrades sortiert:

IGA – als NGO und Partnerorganisation von THK entstanden (2004?)

THK – Programm einer privaten (eher konservativen) Stiftung (2000?)

EJBW – Institution der außerschulischen Bildung, die eine relative Autonomie dem Staat gegenüber besitzt (1997)

DIMSI – als NGO entstanden, gleichzeitig Anbindung an Staat durch staatliche Unterstützung (1995)

ORLJONOK – staatliche Institution, welche diverse Regime „überlebt“ hat (1960)

2. Active citizenship education/ grazhdanskoe obrazovanie

2.1. Verständnis

THK, EJBW und die SL operieren mit dem Begriff Politische Bildung (PB). EJBW stützt sich auf eine Definition des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten von 2006, in der Demokratie (als unabgeschlossenes Projekt und sich ständig veränderndes Lernfeld) politische Bildung zur Einübung demokratischen Handelns und Sicherung der demokratischen Kultur braucht. Diesem Dokument zufolge fördert PB demokratische Grundwerte, thematisiert Schnittstellen zw. Individuum und Gesellschaft, Umgang mit kultureller Vielfalt, entwickelt Modelle der Teilhabe und aktiver Mitgestaltung, fördert kritisches

Denken, bewahrt Gedächtnis an die Opfer von Kriegen.

Im Verständnis von THK steht im Vordergrund der politischen Bildung die Förderung der Partizipation, der Verantwortungsübernahme und des Umgangs mit Pluralität auf der Basis solcher demokratischer Werte wie Toleranz, Offenheit und Gleichberechtigung. Der Begriff des THKs scheint im Vergleich zu dem der EJBW weniger normativ und weniger explizit zu sein.

SL zählen weiter zu den Grundsätzen der Politischen Bildung Toleranz, Zivilcourage, Engagement, Kritikfähigkeit und demokratische Grundprinzipien.

IGA stützt sich auf die Definition des Active citizenship education des Europarates, in der sozial und wirtschaftlich aktive Bürger, die Kenntnisse über ihre eigenen Rechte und Freiheiten haben, in den Dialog mit der Administration (Staatsmacht) und anderen Bürgern und Bürgervereinigungen treten können. Dialogfähigkeit und Aktivismus steht dabei im Vordergrund.

In ORLJONOK wird der Begriff „grazhdanskoe vospitanie“ (bürgerschaftliche Erziehung) verwendet. Dieser geht mit patriotischer Erziehung sowie Erziehung und Entwicklung von Bürgerschaftlichkeit einher (wahrscheinlich gemäß dem staatlichen Programm zur patriotischen Erziehung). Der Begriff Erziehung impliziert eine starke normative Ausrichtung sowie die Objektivierung der Lernenden.

Die Vorstellung von DIMSI fehlt – zu vermuten ist jedoch ein ähnliches Verständnis, wie bei ORLJONOK.

Während sich bei den deutschen Organisationen, IGA und SL eine Offenheit und Vertrauen auf das kritische Denken der Bürger zeigt, ist bei ORLJONOK stärker ein normativer Zugang mit einem klaren Menschenbild (ein guter Bürger, der zum Wohl des eigenen Landes beiträgt) zu spüren.

2.2. Ziele

THK, EJBW, IGA und SL geht es bei politischer Bildung um die Förderung der Kritikfähigkeit, Verantwortungsübernahme und Förderung des Engagements. SL beziehen noch Vermittlung von Fachwissen mit ein und IGA expliziert demokratische Orientierung. Bei ORLJONOK differieren die Ziele vom Engagement bis hin zum Patriotismus orthodoxer Ausprägung, wo sich wieder Tradition und Innovation gut widerspiegeln.

2.3. In der Organisation praktizierte Methoden und Formate

Gemeinsam allen Partnern ist der interaktive Zugang.

THK, EJBW und IGA organisieren Seminare, Workshops zu gesellschaftspolitischen Themen, IGA setzt dabei auf kontinuierliche Partnerschaft mit Schulen, während die anderen neue TN gewinnen (offen Ausschreibungen).

ORLJONOK realisiert Bildungsprogramme mit dem bürgerschaftlich-patriotischem Schwerpunkt im Rahmen der spezifischen „Smena“.

Zu DIMSI liegt leider keine Information vor.

3. Erwartungen an das Programm

Gemeinsame Erwartungen

Internationales Partnernetzwerk (THK, EJBW, ORLJONOK)
Programmformat, Curriculum (EJBW, THK, ORLJONOK (Adaptation))
Einblicke in die Arbeitswelt russischer Partner (EJBW, IGA, ORLJONOK)

Differierende Erwartungen

Regionale Präsenz (THK, EJBW)
Förderung der nonformalen politischen Bildung (politisches Ziel) (IGA)
Netzwerk der Aktiven (IGA)
Qualifizierung der Personen (IGA, ORLJONOK)
Teilnahme am Projekt als Expertin (ORLJONOK)
Einsatzmöglichkeit für russischsprachige SL und Reflexion des Modells durch wissenschaftliche/partizipative Begleitung (THK)